

<i>II. Welcher Typ ist in Liechtenstein verwirklicht?</i>	139
1. Hierarchisch-autoritäre Elemente	139
2. Elemente des Konkordanztyps	140
a) Rechtlich-institutionelle Konkordanzzwänge	145
— Zweidrittels-Quorum	145
— Halbdirekte Demokratie	146
b) Faktisch-politische, nichtinstitutionelle Konkordanzzwänge	147
— Aussenpolitische Geschlossenheit	147
— Die Not der inneren politischen Stabilität — steigender Problemlösungsbedarf — Mangel an politischen Talenten	148
— Interesse der Minderheit an der Beteiligung an der Regierung	148
c) Gesellschaftlicher Unterbau	149
3. Elemente des bipolaren Typs mit dem Mehrheitsprinzip	149
a) Faktische und rechtliche Gründe	149
b) Die Rolle der Presse	152
 <i>III. Auswirkungen von Mehrheitsprinzip und Konkordanz im liechtensteinischen politischen System und auf die Lage des Parlaments</i>	 153
1. Der bipolare Wettbewerb	153
a) Verlebendigung der Politik	153
b) Zentralisierende, machtereinigende Tendenzen	154
c) Die Kontrolle, insbesondere die parlamentarische	155
d) Der Einfluss des Parlaments auf die Gesetzgebung	156
e) Die eigenverantwortliche parlamentarische Repräsentation des Volkes	157
f) Die «Gefälligkeitsdemokratie»	157
g) Plebiszitäre Tendenzen	158
2. Die Konkordanz	160
 <i>IV. Sind Verbesserungen möglich? — Einige Überlegungen</i>	 160
1. Einführung des bipolaren Typs mit dem Mehrheitsprinzip oder des Konkordanztyps in Reinform	161
a) Geschichtliche Erfahrungen	161
b) Hindernisse in der Sache	162
2. Mitte zwischen dem bipolaren Typ mit dem Mehrheitsprinzip und dem Konkordanztyp	163
a) Milderung des Problems der knappen Mehrheiten	163